

Platzname placana v gotovini



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
 Buchdrucker, Maribor,  
 Jurkova ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	20.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung in der Abwesenheit des Abonnenten für die Dauer von einem Monat, an welchem für wiederholte Bestellungen kein besonderer Bescheid erforderlich ist, wird die Zeitung bis zur Abwesenheit des Abonnenten fortgesetzt. Die Abwesenheit des Abonnenten ist durch die Bescheinigung des Postamtes, in welchem die Zeitung bestellt ist, zu bestätigen.

Maribor, Donnerstag den 28. Jänner 1926.

Nr. 22 — 66. Jahrg.

## Die erste Stupschinafizierung nach den Ferien.

Beograd, 27. Jänner. Der Stupschinapräsident Milha Trifunovic hat bereits amtlich bekannt gegeben, daß am 29. d. um 10 Uhr vormittags die Stupschinafizierung stattfinden wird, in der das Gesetz über die Gründung einer kantonalen Gewerbebank durchberaten wird.

## Ein neuer König von Griechenland?

London 26. Jänner. Nach einer Meldung aus Athen soll Pangalos beabsichtigen, den Prinzen Andreas von Griechenland, der mit einer englischen Prinzessin verheiratet ist und jetzt in London lebt, zum König zu proklamieren.

## Neuwahlen in Rumänien.

Bukarest, 26. Jänner. Die Regierung wird das rumänische Parlament am 3. April auflösen und im Mai oder Juni Neuwahlen auschreiben. Vom 7. bis 20. Februar sind in Rumänien zum ersten Male seit dem Jahre 1914 Gemeindevahlen statt.

## Befestigung Berlins durch die Nationalisten?

Berlin, 26. Jänner. Die „B. Z. a. W.“ bringt im Zusammenhang mit dem Wiederaufstehen des amnestierten Freischarenführers Oberleutnants Koppach, der seit einigen Tagen wieder in Berlin weilt, eine alarmierende Nachricht über einen für morgen angelegten Aufschwerfuch. Schon Anfang Jänner wurde in Berliner Rechtskreisen von einem Putsch gemunkelt. Tatsächlich war vor dem 10. Jänner ein Tagesbefehl an die nationalsozialistischen Verbände ergangen, der aber zwei Tage später widerrufen wurde. Wie das Blatt nun aus sehr zuverlässiger Quelle erfahren haben will, soll dieser Tagesbefehl vor drei Tagen aufs neue ausgesandt worden sein. Nach dem Gewährsmann des Blattes wird die Marschbereitschaft für den 27. Jänner, dem Geburtstag des Kaisers, erfolgen. Der Befehl soll eine stufenweise Befestigung Berlins von Charlottenburg bis nach dem Osten vorsehen, ebenso die Befestigung einiger Polizeikaserne, wo die unzuverlässige Mannschaft entmachtet werden soll, worauf die Verbandsmitglieder in Polizeiuniform Dienst tun würden. Zuverlässige Reichswehr sei zur Unterstützung bei Berlin zusammengezogen.

Die Polizei teilt mit, daß sie von den Gerichten zwar Kenntnis habe, aber der Ansicht sei, es sei ihnen keine praktische Bedeutung beizumessen.

## Aus dem Lande des Faschismus.

ROM, 26. Jänner. Die Blätter berichten, daß das Gesetz gegen die italienischen Emigranten Donnerstag unterzeichnet und sofort in Kraft treten wird. Die „Tribuna“ kündigt an, daß auf der Liste derjenigen, gegen die das Verbot eingeleitet wird, Ritti, Don Sturzo, Salvenini, Donatti, Riccotti, Garibaldi und andere stehen werden.

chern und Frankreich neuen daß in der Welt zu schaffen“.

Welche U s u n g drängt sich einer solchen unhaltbaren Lage gegenüber auf?

Der Abgeordnete U h r h, sicherlich einer der besten politischen und technischen Kenner des Saarproblems, hat Ihrem Korrespondenten folgende Erklärungen abgegeben:

„Eine deutsch-französische Annäherung, eine reifliche Beseitigung der Mißverständnisse

## Großangelegter Zuckerschmuggel in Ungarn.

WES. Oedenburg, 26. Jänner. (MFB). Die Aufmerksamkeit der zuständigen Behörden wurde seit längerer Zeit auf einen umfangreichen Zuckerschmuggel gelenkt. Es gelang der Gendarmerie vergangenen Sonntag in der Gemeinde U n d in der Person des Johann B a r a g den Führer einer Schmugglerbande festzustellen, der im Komitate Oedenburg den größten Teil des Zuckerschmuggels abwickelte. Es wurde ein Waggon Zucker beschlagnahmt. Auf Grund der von Barag gemachten Aussagen wurden die Mitgeschmuggler festgenommen. Die Bande hatte in zahlreichen Gemeinden des Komitates besondere Bevollmächtigte, die den geschmuggelten Zucker in den Verkehr brachten.

## Das Finanzgesetz.

Beograd, 27. Jänner. Heute vormittags ist in der Stupschina die Regierungsmehrheit des Finanzausschusses zu einer Beratung zusammengetreten und beriet über das Finanzgesetz. Das Budget über die Einnahmen wurde auf 11 Milliarden 600 Millionen reduziert. Früher betrug es 12 Milliarden 900 Millionen Dinar.

Zürich, 27. Jänner. (Avala.) Beograd 9.155, Paris 19.325, London 25.21, Newyork 518.25, Mailand 20.90, Prag 15.35, Wien 73.05, Budapest 0.00726, Berlin 123.46, Brüssel 23.55, Madrid 73.37, Amsterdam 208.25, Warschau 22.50, Bukarest 2.25, Sofia 3.60, Athen 7.10.

Zagreb, 27. Jänner. (Avala.) Paris notierte nicht. London 274.82 bis 276.82, Newyork 56.32 bis 56.92, Wien 7.9316 bis 8.0316, Prag 166.95 bis 168.95, Bukarest 23.25 bis 24.25, Berlin 1343.70 bis 1353.70, Mailand 227.66 bis 230.06, Zürich 1090 bis 1098.

## Folgebörse.

Ljubljana, 27. Jänner. Eichenflöhe, Geld 1050. Buchenholz, Geld 25. Testoni, Grenzstation, Geld und Ware 540. Buchenbretter, Ware 470. Buchenflöhe, Geld 200.

zwischen den beiden Nationen erachte ich für ganz unerlässlich. Nun aber ist das Aufrechterhalten eines Sonderstatuts für das Saargebiet nicht mit dieser vollständigen Annäherung vereinbar. Ich bin der Ansicht, daß die beiden Außenminister B r i a n d und S t r e s e m a n n so rasch wie nur möglich in Verhandlungen treten und die Mittel studieren müssen, die eine Volksabstimmung zu ermöglichen und den Saarkont in voller Souveränität

Heute 27. und morgen 28. Jänner zum letztenmal 829

## Pat und Patachon Liebe im Schnee

Herrliche Natur- und Wintersportaufnahmen, unübertreffliche Komik.  
 Kartenvorverkauf ab 16 (4) Uhr.

tät der d e u t s c h e n Nation wiedererkennen. Es bleibt die Frage der B e r g w e r k e. Hier ist die Lage etwas heikler. Nach dem Friedensvertrag hat Deutschland 15 Jahre Frist, den Rücklauf zu verlangen. Der Gesamtwert der Minen wird mit allen Verbesserungen gegenwärtig auf 2 Milliarden Goldmark geschätzt. Es ist dies eine gewaltige Summe. Aber sämtliche Industrien Mitteleuropas haben Interesse an dem materiellen Aufschwung der Saar. Ein großes Konsortium kommt in Frage, bei dem außer dem deutschen auch italienisches, Schweizer, französisches und amerikanisches Kapital beteiligt ist; die technische Leitung liegt natürlich in der Hand D e u t s c h l a n d s. Es ist dabei unerlässlich, daß die italienischen, die Schweizer und die französischen Industrien ein M i n i m a l k o n t i n e n t erhalten; für Frankreich und Italien können die Beträge auf Reparationskonto gutgeschrieben werden.

Auf diese Weise ist ein politisches Problem gelöst und ein Reibungspunkt zwischen zwei Völkern überwunden, die Hand in Hand gehen müssen!“

## Politik in Glossen.

Maribor, 27. Jänner.

Die radikale Partei kämpft mit Disziplinsschwierigkeiten. Die Rivalität der Erbfolgespräsidenten ist die tiefere Ursache. Nur die Autorität des noch wirkenden Erbläfers und die Position als nicht zu umgehende Regierungspartei hält die Unverträglichen äußerlich zusammen.

Die Arbeit zur Wiederherstellung der so häufig wankenden radikalen Einigkeit absorbiert aber auf Kosten der Allgemeinheit sehr viel Zeit und Aufmerksamkeit, Energien und Kräfte, so daß eine Krise in der radikalen Partei viel mehr Staub aufwirbelt und einen viel gefährlicheren Charakter gewinnt als z. B. unsere ungeklärte Staatsschuldenfrage. Sie ist die Hauptursache der Sterilität, mit welcher unsere Staatsmaschine arbeitet.

Eben tritt an Herrn Pasic wieder die Aufgabe heran, den Sturm in den radikalen Gewässern zu mildern, um die Arbeit in der Staatwerkstätte zu ermöglichen. Die Aufgabe kann gelöst werden durch eine neue Autoritätsprobe oder durch die Kundmachung eines politischen Testamentes. Die erste Lösung entspricht den Traditionen der Radikalen, die andere den Traditionen der radikalen Staatspartei.

Die Radikalen und die Radikalpartei als Koalitionspartner und Arbeitsteilnehmer harmonisieren nicht miteinander. Beide wollen zwar arbeiten, doch die Störung in der Harmonie liegt in dem Widerstreit, daß Radikal lieber j ä e n, die Radikalen hingegen lieber e r n t e n möchten.

Die Folge ist eine Menge brachliegender Bodens, spärliche Saat und eine fleis schwächere Ernte.

## Frankreich und die Saar.

— P a r i s, 23. Jänner.

Eines der einflussreichsten Mitglieder der sozialistischen Partei in Frankreich, Jules U h r h, Abgeordneter der Duse, veröffentlichte vor einiger Zeit in der radikalen „Ere Nouvelle“ einen aufsehenerregenden Artikel mit der Ueberschrift: „Ihr wollt bares Geld? — Schließt das Saargebiet ab!“

Jules Uhr, der sich besonders durch die Aufdeckung der Skandale in den besetzten Gebieten einen Namen gemacht hat, stellt zunächst fest: Die Saar ist für Frankreich kein Geschäft. Fünf Jahre stehen die reichen Gruben unter französischer Verwaltung. — Was ist erreicht worden? Kein äußerlich betrachtet eine starke Erhöhung der jährlichen Förderung; gewaltige Arbeiten sind ohne Rücksicht auf die Kosten ausgeführt worden, und was die Absatzgebiete angeht, so schuf man eine wilde Konkurrenz zwischen der Saarohle und der westfälischen Kohle, die beiden Teilen wenig Nutzen brachte. Bei einer verdoppelten Produktion — sie erreicht heute 20 Millionen Tonnen — war es bis jetzt nicht möglich, irgendwelchen Gewinn zu erzielen. An Hand der offiziellen Angaben, wie sie der französischen Kammer vorliegen, bringt die Grubenverwaltung es gerade fertig, die Einnahmen und die Ausgaben zu balancieren! Die Zukunft läßt sich nicht optimistisch an, und es ist nach dem Abgeordneten Uhr nicht ausgeschlossen, daß der französische Staat demnächst einen F e h l b e t r a g wird decken müssen. . . Die Jahresrechnungen aus Kohlen, Koks und Nebenprodukten betragen 1925 nahezu 1200 Millionen Franken. Auf der Ausgabenseite entdeckte man gewaltige Beträge, die zu offenen oder versteckten P r o p a g a n d a z w e l t e n verwendet wurden: Leerstehende Schulen und Kirchen, Subventionen und Unterstützungen aller Art, Zeitungen und Broschüren. Es handelt sich hier, selbst im französischen Sinne, um r e i n e B e r s c h w e r d u n g e n, da nach dem Zeugnis der bestunterrichteten Stellen der p r a k t i s c h e Erfolg dieser ganzen Bemühungen gleich Null ist; noch am 16. Juli letzten Jahres richtete das französische Beamtenkorps die Saar an den Vorsitzenden des Verwaltungsrates, Arthur F o n t a i n e, ein vertrauliches Schreiben, in dem auf die Tatsache hingewiesen wurde, daß die Bestimmung der deutschen Bevölkerung durch die unaufhaltame Propaganda sich in franzenfeindlichem Sinne verändere. Andererseits hat die offizielle Untersuchung ergeben, daß es außer den B e r g w e r k e d i r e k t o r e n keine wirkliche Autorität im Saargebiet gibt, und daß selbst der Verwaltungsrat vollständig o h n m ä c h t i g ist. Cadillon, Senator der Landes, sagte vor der „Commission des Marchés“ unter Eid aus, daß es auch für einen Finanzfachmann ganz unmöglich sei, einen klaren Einblick in die Buchhaltung der Direktion zu gewinnen; „die Direktoren befehlen, alles andere ist leere Fassade.“ Selbst die Befehle der M i n i s t e r werden von den Direktoren einfach in den Papierkorb geworfen; die ganze Saar dient heute nur mehr dazu, „eintrige Privatpersonen zu berei-

Ueber tausend ärztliche Zeugnisse bestätigen, das die Wirkung des **Hunyadi János** natürlichen Bitterwassers sich jederzeit bewährt hat.

416

Die reinste Freude ist die Schadenfreude. Ein Genuß, in dem bei uns die Opposition schwelgt. Sie bedauert nicht die schwache Saat, freut sich dafür aber der gestörten Ernte, wohl in der Hoffnung, daß ihre Zeit einmal kommen muß. Vorausgesetzt, daß die Samenfrüchte nicht früher zu harem werden sollten.



**Loosgründ**

**t. Historiker Andreas Beehe gestorben.** Dieser Tage starb in Graz der bekannte Historiker und Gymnasialprofessor i. R. Herr Andreas Beehe im Alter von 76 Jahren.

**t. Albert Thomas besucht Beograd.** Aus Genf wird gemeldet: Der Direktor des internationalen Arbeitsamtes Albert Thomas beabsichtigt zur Einziehung von Erkundigungen über die politischen Verhältnisse in Mitteleuropa auch Jugoslawien zu bereisen; er wird sich einige Tage in Beograd aufhalten, von wo er nach Wien weiterreist. In Beograd trifft er am 4. Februar ein. Wegen der letzten Ereignisse in Ungarn wird er sich in Budapest nicht aufhalten, obwohl er ursprünglich dorthin zu reisen beabsichtigt hatte. Anlässlich seines Aufenthaltes in Beograd trifft er mit Dr. Rindög zusammen, um die Frage der Ratifizierung der in den bisherigen internationalen Arbeitskonferenzen gefassten Beschlüsse zu besprechen.

**t. Todesfall.** In Ljubljana starb am Montag Herr Oberlandesgerichtsrat Jakob S a r c.

**t. Rückerstattung von 500 Joch Bodens an die Herrschaft Elz.** Agrarreformminister Pawle Radice ordnete an, daß der Herrschaft des Grafen Elz in Slavovar 500 Joch Felder zurückgegeben werden, die seinerzeit untauglich worden waren.

**t. Statistisches aus Ljubljana.** Die Statistik der Polizeidirektion für das Jahr 1925 weist einen Rückgang an schweren Verbrechen auf. Insgesamt wurden im Jahre 1925 1875 Personen verhaftet, davon wurden 664 dem Gezihte eingeliefert. Anzeigen wegen verschiedener Vergehen wurden 4287 erstattet, davon 1971 wegen Vergehens gegen die Straßenpolizeiordnung. Mit Gefängnisstrafen wurden 278 und mit Geldstrafen 263 Personen belegt. Aus dem Polizeivaron wurden 347 Personen ausgewiesen. Es ist festzustellen, daß tödliche Unfälle 14. — In Ljubljana fanden im verflorenen Jahre insgesamt 80 Raub- und Diebstahlverbrechen in Gebrauch. — Am 31. Dezember vorigen Jahres zählte Ljubljana

269 Personen, 76 Lastenautos, 10 Autobusse und 403 Fiakerwagen. — Die Gesamtzahl der im Jahre 1925 in den Hotels abgestiegenen Fremden betrug 50.338.

**t. Aufdeckung eines Verbrechens nach 36 Jahren.** Ein Verbrechen, das bis zum Jahre 1889 zurückreicht, wurde in Wimpasing in Niederösterreich aufgedeckt. Dort starb der ehemalige Fleischermeister Leopold Kolberger im Alter von 78 Jahren. Kurz vor seinem Tode legte er das Geständnis ab, daß er nach dem Ableben seiner Frau die Witwe Agnes Huttner als Haushälterin zu sich genommen habe. Als sich Folgen der Beziehungen einstellten und die Haushälterin ihn als den Verführer bezeichnete, geriet er in Zorn, erdrosselte sie, zerhackte die Leiche und vergrub sie in einem Schuppen. Vor zwei Jahren fand man tatsächlich bei Ausgrabungen im Schuppen menschliche Gebeine, die von dem Morde herrühren dürften.

**t. Fünf durchgebrannte Elefanten in den Straßen Turins.** Mitten in der Stadt Turin sind Sonntag nachmittags fünf Elefanten aus einem Zirkus durchgebrannt, weil einer von ihnen von einer Bulldogge gebissen worden war. Die flüchtenden Tiere richteten in den belebtesten Straßen ein schreckliches Pank an. Die Leute flüchteten in die Hauseingänge und Kaufläden. Einige wurden über den Haufen gerannt, ohne jedoch ernstlich verletzt zu werden. Ein Elefant brückte eine Haustüre ein und flüchtete in einen Kellergang, wo er stecken blieb und von zwei Pferden wieder herausgezogen werden mußte. Drei Elefanten drangen in ein Haus ein und flüchteten die breiten Treppen empor, wo sie von den Wärttern gefunden und in den Zirkus gebracht werden konnten. Auf den fünften Elefanten wurde durch die ganze Stadt von Zirkuswärttern und Polizisten eine regelrechte Treibjagd veranstaltet, bis er endlich umzingelt und eingefangen werden konnte.

**t. Wichtige Funde aus gallischer Zeit.** In der Nähe des Strandes von Beere an der Südküste Frankreichs befindet sich ein gewaltiger Felsen, der, wie der Name Roquepertuse anzeigt, in der Mitte eine große Öffnung besitzt. Das Innere dieses Felsens ist jetzt, wie Camille Julian in der französischen Akademie berichtete, untersucht worden, wobei bemerkenswerte Funde gemacht worden sind. Man stieß auf große Höhlen, in denen Statuen aufgestellt waren auf eine Tempelanlage und zahlreiche Architekturreste. Die Statuen haben halb kriegerischen, halb priesterlichen Charakter; außerdem fanden sich Darstellungen von Bögen und Fischen. Nachbildungen menschlicher Köpfe, die weiter entdeckt wurden, erinnern an die Gewohnheit der Gallier, die Schädel besiegter feindlicher Hauptlinge als Opfer darzubringen und deuten darauf hin, daß die Funde aus einer Zeit stammen, wo man bereits dazu übergegangen war, die Schädel selbst durch Abbildungen zu ersetzen. Jedenfalls handelt es sich um eine wichtige Entdeckung aus der Periode, da sich die römische Kunst in Gallien noch nicht verbreitet hatte.

**„Der schönste und beliebteste Mörder New-Yorks“**

Martin Durkin, der schönste und beliebteste Mörder der Vereinigten Staaten, ist dieser Tage unweit von Chicago nach zweijähriger Verfolgung von der Polizei verhaftet worden.

Er ist 23 Jahre alt und hat drei Polizisten getötet und mehrere verwundet. Wie aber seine Mutter jetzt vor den Polizeibehörden erklärte, hat er so schöne Eigenschaften (!), daß die Gefängnisverwaltung bereits ganze Stöße zärtlicher Briefe erhielt, die an ihn von jungen Chicagoer Damen geschickt wurden.

Laut der mütterlichen Aussage wäre Durkin immer rücksichtsvoll und großmütig gewesen. „Sogar, wenn er Automobile stahl,“ meinte die alte Dame, „wählte er immer nur solche, die versichert waren. Und wenn er jemanden tötete, so tat er es aus Notwendigkeit. Er hat niemanden zu seinem Vergnügen umgebracht!“

Durkin wurde mit seiner jungen Frau im Speisewagen des St. Luis-Kansas-Schnellzuges verhaftet. Seine Frau hätte keine Ahnung davon gehabt, daß er ein Kriminal-

typus sei, erklärte aber, daß sie ihn deshalb keineswegs weniger liebe.

Im Herbst 1923 wurde Durkin in Sacramento in Gesellschaft seiner damaligen Geliebten, Betty Warner, ertappt, doch führte Betty im Polizeiamte einen so lässigen Tanz auf, daß sämtliche Offiziere den Kopf verloren und Durkin sich unbemerkt aus dem Raume drücken konnte. Im Oktober 1925 faßte ihn ein Polizeiamt in einer Chicagoer Autohalle beim Kraken, doch war Durkin der Gewandtere, schoß den Agenten nieder und entkam in einem gestohlenen Kraftwagen.

Vor vierzehn Tagen heiratete er ein junges Mädchen namens Irma Sullivan und trat mit ihr eine Hochzeitsreise an — ebenfalls in einem gestohlenen Auto. Heute, im Kerker, während die Tore von ungestümmten jungen Damen gestirmt wurden, schmalzte Durkin mit den Fingern.

„Am Galgen sterben?“ meinte er lachend. „Ich pfeife darauf! Ein gutes Mibi, ein gewandter Verteidiger — und ich habe den Trumpf!“

**Kaufet Lose der Armenheim-Letterie! Preis 50 Dinar.**

**Nachrichten aus Maribor.**

**Die Gemeindesteuern im Jahr 1926.**

Verlautbarung des Stadtmagistrates.

Der Gemeinderat der Stadt Maribor hat in seiner Sitzung vom 22. Jänner 1926 beschlossen, daß zur Deckung des Defizites im Kostenvoranschlag für das Jahr 1926 folgende Gemeindezulagen, -umlagen, bzw. -Gebühren eingehoben werden, und zwar:

- 1. 100proz. Zulage auf die Grundsteuer.
- 2. 40proz. Zulage auf die Hauszinssteuer.
- 3. 100proz. Zulage auf die kontingente u. unkontingente Erwerbssteuer, auf die Erwerbssteuer nach dem 2. Kapitel sowie auf die Hausierererwerbssteuer.
- 4. 400proz. Zulage auf die staatliche Verbrauchsabgabe auf Wein und Weinmost.
- 5. 100proz. Zulage auf die Rentensteuer.
- 6. Autonome Gemeindeumlage auf Obstmost im Betrage von 5 Dinar pro Hektoliter.
- 7. Autonome Gemeindeumlage auf Bier im Betrage von 60 Dinar pro Hektoliter.
- 8. a) Autonome Gemeindeumlage auf Branntwein im Betrage von 20 Dinar pro Hektolitergrad. b) Auf verführten Branntwein und Aldre im Betrage von 20 Dinar pro Liter.
- 9. Gemeindeumlage auf Champagner im Betrage von 25 Dinar pro Flasche.
- 10. a) 20proz. Zinssteuer.

b) 12proz. Wassergebühren, wobei die erlaubte Wassermenge mit 75 Para pro Kubikmeter, der Mehrverbrauch jedoch mit 1.50 Tinar pro Kubikmeter verrechnet wird.

c) 5proz. Kanalgebühren.

11. 3proz. Gemeindesteuer auf Hotel- u. Fremdenzimmer.

12. Fahrzeugsteuer (Steuer auf Automobile, Personenwagen usw.).

13. Gemeindesteuer auf den nützlichen Besuch von Gast- und Kaffeehäusern, Bars (Dinarsteuer) sowie auf Kartenspiel im Betrage von 1, bzw. 2 Dinar.

14. 20proz. Zugssteuer.

15. 12proz. Einkommensteuer (von jeder Eintrittskarte).

16. Wertwachsteuer auf unbewegliches Vermögen.

17. Frachtensteuer auf die in Maribor verfrachteten Güter.

Weiters wurde beschlossen:

B) Der Obergespan wird ersucht, im Einvernehmen mit der Finanzdelegation die Erhebung der Gemeindesteuer auf den Branntweinkonsum durch die Finanzkontrolle gegen entsprechende prozentuelle Entschädigung zu bewilligen.

C) Das Waggelb bei der neuen städtischen Brückenwaage am Hauptbahnhof wird mit 30 Para pro 100 Kilogramm festgesetzt.

Im Sinne des § 78 des Gemeindestatuts der Stadt Maribor findet Samstag den 30. Jänner l. J. von 9 bis 12 Uhr eine

**Weib und Wald**

Roman von Billy Decker.

29 (Nachdruck verboten.)

Ist das eine gute Nacht, wenn man sich amokläßig bitter fragt, warum ein geliebtes Mädchen einem so wenig Beachtung geschenkt hat, während es dem anderen offensichtlich seine ganze Aufmerksamkeit widmete?

August Barth hantierte noch in der großen Gossfube herum. Der Wein hatte ihn lustig gestimmt. Die Frauen begaben sich schon zur Ruhe. Ihn hielten noch ein paar Gäste auf. Friß Sandberg, der mit seinen Nachtschichten Schluß gemacht hatte, und ein paar andere Männer. Sie stimmten alle in ihrer Freude am Wildern überein. Zwei von ihnen zählten zu den Uebeltätern, die den braven Anton mit ihren Schüssen geärgert hatten. Sie waren frisch vom Schaulager ihrer Taten gekommen und erzählten, daß noch ein anderer, im Norden irgendwo, auf der Pirsch gewesen sein mußte.

„Wie wohl der alte Bertram sein!“ meinte Sandberg. „Er war vorhin, als ich vom Abbau kam, nicht zu Hause. Die Friede lag allein.“

„Wie geht's der Friede? Man sieht sie jetzt selten,“ fragte Barth, freigeigig Zigarren an seine Gäste verteilend.

„Ich glaube, sie macht es nicht mehr lange,“ erwiderte Sandberg. „Es ist ein Jammer um das Menschenkind! Schwindlucht und Unterernährung! Viel hatten sie ja nie zu heißen, die Alten, und die Mutter der Friede hat auch nie etwas von sich hören lassen. Wenn sie nicht tot ist, dann ist sie gewiß so arm wie eine Kirchenmaus, denn sonst hätte sie sich wohl schon mal wieder eingefunden und sich um ihr Kind gekümmert.“

„Es gibt schon Rabenmütter,“ entrüstete sich Barth ehrlich. „Ich glaube nicht, daß die Guste tot ist. Mühte gerade irgendwo als unbekannt Leiche aufgefunden worden sein. Wer weiß, wo sich das Mädel in der Welt herumtreibt.“

„Dat sich denn der alte Bertram nicht mal an den Vater der Friede halten können? Oder war das auch nur ein armer Teufel?“ forschte einer der Männer.

Friß Sandberg kniff die Augen zu und tat geheimnisvoll wissend. „Wenn ich nicht versprochen hätte, darüber zu schweigen!“

„Na, sag schon, was du weißt! Wir sagen's nicht weiter!“

„Arm wird der Vater nicht gewesen sein, nach dem zu urteilen, was Bertram mir erzählt hat. Aber er hat ihn nicht ermitteln können. Er kennt ihn gar nicht. Uebrigens ist es drollig: der, der dem Alten ins Revier gestiegen ist, der war auch ein Forstmann.“

„Drollig!“ bestätigten die anderen. „Kein Wunder, wenn der alte Bertram dann doppelt schlecht auf die Grünröde zu sprechen ist.“

„Was haltet ihr von dem Affessor?“ fragte Sandberg. „Ich traue ihm nicht; recht. Dabei liegt er heimlich gewiß auf der Lauer. Könn' ihm so passen, hier ein paar Mann von unserer guten Sorte aufzuheben. Nicht wahr, August?“

„Das werden wir dem Haupt nicht antun, daß wir uns von seinem Vorgesehten kriegen lassen. Wenn schon, dann lieber von ihm selber!“ lachte ein anderer übermütig.

„Daß er sich so oft bei August aufhält!“ fuhr Sandberg fort.

„So oft? Er war das zweite Mal bei uns!“ rief Barth.

„Mit deiner Frau hat er öfters gesprochen. Ich hab sie ein paar Mal zusammengesessen. Die Weiber sind redselig und lassen sich leicht aushorchen!“

August Barth stieg das Blut in den Kopf. „Quatsch! Meine Frau hat keine Ahnung von meinen Privatgeschäften!“

„Und du hast keine Ahnung von den ihren, nicht wahr, mein teurer August?“ pikte Sandberg schadenfroh, weil er sah, daß seine Aussprüche den Fuchswirt ärgerten. Er war ihm gar nicht gram, er hatte ihn sogar gern. Aber es freute ihn trotzdem, den Diden stacheln zu können.

Die anderen verstanden sofort, worauf es hinausging. Sie verzogen die Gesichter. Da packte August Barth der Fuchswirt. Er riß die Tür nach der Straße auf und krepelte die Rockärmel auf. „Feierabend, wenn's gefällig ist!“

„Wir gehen ja schon, August!“ beeilte sich der gewandte Fritz zu versichern. „Schen uns zum Abschied nur noch rasch einen ein?“

„Naus!“ grollte Barth und packte Sandberg unsanft am Arm.

„August!“ mahnte der Geschmeidige ärgerlich. Doch er empfahl sich schleunigst, denn er wußte, daß der Fuchswirt sehr grob werden konnte, wenn ihn etwas wirklich aufbrachte. Es war noch allen Menschen in der Umgebung in anerkennender Erinnerung, wie August Barth einmal einer heftigen Kauferei, die sich unter seinen Gästen entwickelt hatte, nach eitrigem vergeblichen Mahnen und Begütigen dadurch ein Ende gemacht hatte, daß er selbst in grimmige Berserkermut verfiel und einen der Streiter nach dem andern kopflos durch die geöffneten Fenster auf die Straße hinausschickte. Wie sie sich draußen sammelten, hatte er allesamt mit Gläsern und Stuhlbeinen zu die Flucht geschlagen. Diese Tat hatte sein Ansehen in und um Hellenes Werthausen erst so recht begründet.

(Schluß folgt.)

### Wählerversammlung

stalt, um darüber abzustimmen, ob dieser Gemeinderatsbeschluss dem Obergespan zur Bestätigung und Genehmigung vorzulegen ist. Die Abstimmung erfolgt mündlich ("Ja" bzw. "nein"). Maßgebend ist die Mehrheit aller Wahlberechtigten, wobei angenommen wird, daß die Nichterschienenen mit dem Gemeinderatsbeschlusse übereinstimmen.

Maribor, 26. Jänner. 1926.

Der Bürgermeister: Dr. Leskovač m. p.

Maribor, 27. Jänner.

m. Seligsprechung des gewesenen Fürstbischöfs Anton Martin Slomšek? Fürstbischöf Dr. Karličin hat dem Vatikan im Vereine mit dem Beograder Nuntius die Seligsprechung des gewesenen Mariborer Fürstbischöfs und Schriftstellers Anton Martin Slomšek vorgeschlagen.

m. Herr Dr. Neuwirth vollständig gesund! Der Vorstand der Nervenklinik der Universität Graz Herr Prof. Dr. Hartmann ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: „Das in Maribor verbreitete Gerücht, daß Herr Dr. Max Kewirth vom Wahnsinn umnachtet sei, ist völlig unrichtig und geeignet, dem ärztlichen Ansehen des Herrn Dr. Neuwirth schwersten Schaden zuzufügen. Als Vorstand der Universitäts-Nervenklinik, in dessen Behandlung sich Herr Dr. Neuwirth befindet, stelle ich fest, daß derselbe durch dauernde Ueberarbeitung seinen Gesundheitszustand schwer geschädigt hat, daß der nervöse Erschöpfungszustand schon weitgehend gebessert ist und Herr Dr. Max Neuwirth in absehbarer Zeit seine berufliche Tätigkeit wieder aufnehmen können wird. Prof. Dr. Hartmann.“ — Mit Freude und Genugtuung erblickten wir das zitierte Schreiben des bekannten Grazer Nervenpezialisten, welches nunmehr den klaren Beweis von der Grundlosigkeit der in mehreren Blättern erschienenen Mitteilung über eine gefährliche Erkrankung eines Arztes erbrachte, der sich nicht nur in unserer Stadt, sondern auch außerhalb der Grenzen unserer engeren Heimat wegen seiner hervorragenden Fähigkeiten und seltenen Opferwilligkeit und Gewissenhaftigkeit überall der größten Beliebtheit und der vorzüglichsten Wertschätzung erfreut. Als aufopferungsvoller Helfer der leidenden Menschen war Herr Dr. Max Neuwirth durch 9 Jahre hindurch seinen beruflichen Pflichten nachgegangen, ohne sich auch nur einen ganz kurzen Urlaub gegnnt zu haben. Darauf ist auch der nervöse Erschöpfungszustand zurückzuführen, der infolge der kolossalen Ueberanstrengung nicht ausbleiben konnte. Aus eigenem Antrieb begab sich Herr Dr. Neuwirth nach Graz, um dort den bekannten Arzt um Rat zu befragen. Man darf hoffen, daß der beliebte und tüchtige Arzt in wenigen Tagen die Rüste wieder ausfüllen wird, die durch seinen Abgang nach Graz entstand.

m. Der Autoomnibusverkehr in der Umgebung. Auf Wunsch der Interessenten findet kommenden Sonntag, den 31. Jänner um 15 Uhr im Gasthause Marinič in Selnica a. d. Dr. und am Sonntag, den 7. Februar um 15 Uhr im Gasthause Berudač in Brosternica eine Versammlung der Interessenten statt, in welcher über die Einführung des geplanten Autoomnibusverkehrs zwischen Maribor und der Umgebung verhandelt wird. Da die Einführung dieses Verkehrs für die Ortschaften am linken Draufer, welche bisher nur an die sehr unzureichende Bahnverbindung angewiesen sind, von großer Bedeutung ist, ist ein zahlreicher Besuch dieser Versammlungen zu erwarten.

MADAME! Zu Ihrer Toilette fehlt:  
**POUDRE „MON PARFUM“**  
14690 „BOURJOIS-PARIS“

m. Die Bewohner der Barvarška ulica beklagen sich über die Vernachlässigung seitens der Gemeinde. Während alle kleine Gäßchen wie die Klaska ulica usw. vom Schnee gereinigt wurden, wurde die Barvarška ulica, welche den Wagenverkehr vom Zvezstov trg in die Slovenska ulica und umgekehrt aufnehmen muß, ganz übersehen. Will man einem entgegenkommenden Fußgänger ausweichen, ist man gezwungen, in die Schneewälder zu steigen, wobei man noch Gefahr läuft, an die Wand gedrückt zu werden. Die beiden Faktoren werden daher auch dieser Gasse etwas mehr Augen zugewandt.

m. Generalversammlung des Herzvereins. Am 24. d. M. fand, wie bereits bericht-

et, die Generalversammlung des Herzvereins statt, bei welcher Gelegenheit folgende Herren in den Ausschuss gewählt wurden: Dr. Jantovič, Obmann; Doktor Rajšp, Obmannstellvertreter; Ausschussmitglieder: Dr. Cerinc, Dr. Robič, Dr. Derjovšč, Dr. Marin, Dr. Trenc, Dr. Derjnjac, Dr. Karl Jpavic, Dr. Zorjan; Stellvertreter: Dr. Novak, Dr. Vankuršler; Revisoren: Dr. Jurečko, Dr. Mlajinc.

m. Ein neuer Arzt in Maribor. Unter diesem Titel brachten wir dieser Tage die Meldung, daß der Militärarzt Herr Doktor Rado Šober, der bisher in Ptuj tätig war, nach Maribor versetzt wurde. Derselbe hat sich nicht in der storosta cesta, wie irrthümlicherweise berichtet wurde, sondern in der Trazasla cesta Nr. 26 etabliert.

m. Weinmarkt in St. Mj. Wie uns berichtet wird, findet in St. Mj am 22. und 23. März l. J. eine Weinanstellung, verbunden mit einem Weinmarkt, statt. Auf der Ausstellung werden vorwiegend weiße Weine aus den Wind. Büheln vertreten sein.

m. Aufviehmarkt in Maribor. Auf dem am 26. d. stattgefundenen Aufviehmarkt wurden 466 Stück aufgetrieben, und zwar 4 Stiere, 162 Ochsen, 287 Kühe und 6 Kälber. Der Verkehr war mittel. Verkauft wurden: 290 Stück, hievon 30 Stück für Oesterreich und 60 Stück für Italien. Durchschnittlich wurden folgende Preise bezahlt: Mastochsen 8 bis 8.50, Halbmastochsen 7.25 bis 7.75, Zuchtchicken 6.50 bis 7, Schlachtchicken 6.50 bis 7.50, Schlachtmastkühe 5 bis 6.25, Zuchtkühe 4.50 bis 5, Kühe zur Wursterzeugung 3 bis 4.25, Melkkühe 6 bis 7, trachtige Kühe 6 bis 7, Jungvieh 6.50 bis 7 Dinar per Kilogramm Lebendgewicht.

m. Heu- und Strohmarkt. Am 27. d. M. wurden auf den Heu- und Strohmarkt in Maribor 7 Wagen Heu und 1 Wagen Stroh gebracht. Die Preise ziehen anhaltend an. Heu wurde zu 80 bis 100, Stroh zu 55 Din. per Meterzentner verkauft.

m. Spende. Eine Tischgesellschaft im Gasthause Glawitsch spendete 30 Dinar für die arme Greisin. Herzlichen Dank!

m. Wetterbericht. Maribor, 27. Jänner 8 Uhr früh. Luftdruck: 742; Barometerstand: 754; Thermometerstand: — 8; Maximaltemperatur: — 2; Minimaltemperatur: — 2; Dunstdruck: 15 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: 1/2; Niederschlag: 0.

m. Neue Kurse für Maschinenschreiben, stenographische Stenographie und deutsche Stenographie sowie Buchhaltung beginnen an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 3. Februar d. J. Auskünfte und Prospekte im Schreibmaschinen-Geschäfte Ant. Rud. Legat u. Co., Maribor, Slovenska ulica 7. Telephon 100.

• Diese Woche finden die Künstlerabende in der Velika kavarna am Freitag den 29. d. statt.

### Notizen aus Bist.

p. Todesfall. In Maska Nedelja starb Krakulin Joseline Mihalič, eine Tochter des dortigen Großgrundbesizers Herrn Michaelič, im schönsten Mädchenalter.

p. Abklangen der Kinderkrankheiten. Die verschiedenen Kinderkrankheiten, die im heu-

### Es kommt!

rigen Winter die Eltern unserer Stadt mit großen Sorgen erfüllen, sind schon fast im Abklangen begriffen. Leider hat aber bereits so manche Familie ein schweres Opfer zu beklagen.

p. Reinigt und bestreut die Fußsteige! Schon wiederholt wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Fußsteige täglich ordentlich zu reinigen und zu bestreuen, damit eventuellen Unglücksfällen, die oft schwerer Natur sein und dem betreffenden Hausbesitzer zu großen Schäden gereichen können, vorgebeugt werde. Auch für die Reinigung und Instandsetzung der Dachrinnen wäre leicht zu Beginn der Schneeschmelze Sorge zu tragen, damit nicht die bei uns größtenteils abschüssigen Giebelsteige am Abend mit einer gefährlichen Eisschicht überzogen werden. Dieser Uebelstand hat auch bereits mehrere Unfälle verursacht, doch verlassen sie glücklicherweise glimpflich.

p. Der große Tag, an dem das beliebte alljährlich wiederkehrende Sportfest unseres rührigen Sportclubs die Gemüther in seinen Bann zwingen wird, steht vor der Thür.

Die letzten Vorbereitungen werden fleißig zu Ende geführt. Saal, Bar und Biergerüstüberl werden ein Bild abgeben, welches gewiß auch ein Bedeutendes zur Hebung der Stimmung beitragen wird. Die verschiedensten Ueberreichungen, wovon wir nur die lebenden Sportbilder, die unter der Leitung des Herrn Leopold Ščarner zur Ausführung gelangen werden, besonders hervorheben wollen, hatten der Besucher, die gewiß auch im heurigen Jahre massenhaft erscheinen werden.

### Notizen aus Drabograd

g. Achtung Invalide, Kriegswitwen und Waisen! Wie verlautet, haben sich alle Invaliden, Kriegswitwen und Waisen bis längstens 16. Feber mit allen vorgeschriebenen Dokumenten beim Bezirksgerichte in Ptuj zu melden. Dortselbst erhält jeder Einzelne eine diesbezügliche Bestätigung, die bis zum 21. Feber l. J. an die Finanzdelegation in Ljubljana zu senden ist. Im Unterlassungsfall werden die Pensionen oder sonstigen Bezüge entzogen.

g. Boykott des elektrischen Lichtes? Unser Marktleden bezieht bereits seit dem Jahre 1911 von der Firma B. G. O. I. den elektrischen Strom. Vor ungefähr 3 1/2 Jahren ist zwischen den Stromabnehmern und der Firma bezüglich der Höhe des Strompreises ein Streit ausgebrochen. Dieser Tage fand nun hier eine Versammlung aller Stromabnehmer statt, die beschloß, die Firma nochmals zu einer mündlichen Besprechung einzuladen, trotzdem alle bisherigen Einladungen erfolglos blieben. Während der ganzen Dauer des Streitfalles wurde der elektrische Strom von den Abnehmern nicht bezogen, weshalb nun eine Regelung der Sache äußerst schwierig erscheint. Viele verzichteten sogar wegen des zu hoch festgesetzten Preises auf das elektrische Licht.

### Notizen aus Celje.

c. Todesfall. Am 26. d. um 15 Uhr verschied hier plötzlich Herr Jakob Pajč, Elektrikinstallateur, im Alter von 45 Jahren. Der Verbliebene besaß in der Gojposka ulica eine elektromechanische Werkstätte und ein Geschäft mit elektrotechnischen Bestandteilen. Er genoss wegen seiner Tüchtigkeit in seinem Berufe allgemeine Achtung und Beliebtheit.

c. Aus der Industrie. Die vor zwei Jahren von Herrn Kavčič gegründete Teigwarenfabrik „Zavinja“ in der Ljubljanska cesta ging dieser Tage in den Besitz der Handelsfirma G. A. B. & V. d. e. n. s. e. l. über. Es ist dies bereits der zweite Inhaberwechsel innerhalb dieses kurzen Bestandszeit. Bisher war die Fabrik in dem Besitz des Manufakturwarenhändlers K. u. d. i. s.

c. Konzert. Am 2. Feber um 16 Uhr veranstaltete der Ljubljanaer Gesangsverein „Ljubljanski zvon“ im „Celjski dom“ ein Konzert mit einem außerordentlich reichhaltigen Programm. Bekanntlich verfügt dieser Gesangsverein über vorzüglich geschulte Sänger, weshalb für diese Veranstaltung in unserer Stadt bereits das größte Interesse herrscht.

c. Revision der gewerblichen Betriebe. Laut einer Mitteilung der Arbeitsinspektion in Ljubljana ist es vorgekommen, daß verschiedene verdächtige Individuen als Bevollmächtigte dieser Institution auftraten. Deshalb werden die Gewerbetreibenden aufmerksam gemacht, von jedem, der die Revision vorzunehmen beabsichtigt, eine Legitimation mit Photographie abzuverlangen. Im Falle sich jene Personen nicht ausweisen können, ist ihnen der Eintritt in die Betriebsräume zu verbieten. Außerdem ist auch die Anzeige zu erstatten.

### Rino.

Amstag den 23. Pat und Patadon in der herrlichen Winteridylle „Liebe im Schnee“. Wundervolle Handlung, höchst originell. Beispielloser Lacherfolg!

### Burg-Rino.

Von Montag den 25. bis 2. Feber den 28. Jänner: „Der lustigste Mann von Wien“, großer Filmschlager mit Michael Barloni und Maria Korda in den Hauptrollen.



**Theater.**

### Nationaltheater in Maribor.

Mittwoch den 27. d.: Geschlossen.  
Donnerstag den 28. d. um 20 Uhr: „Le bourgeois gentilhomme“, Ab. C.  
Freitag den 29. Jänner um 20 Uhr: „Der Bürger als Edelmann“, Ab. B (Coupo-ne).  
Samstag den 30. Jänner: Geschlossen.  
Sonntag den 31. Jänner um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“ (Coupo-ne).

+ Wegen der Veranstaltung der „Jugoslovanska Matice“ bleibt das Theater am Samstag ausnahmsweise geschlossen und wird statt dessen eine Vorstellung am Freitag stattfinden.

+ „Die lustige Witwe“. Sonntag den 31. d. M. um 20 Uhr findet die Reprise der genannten Operette statt und wird diesmal wieder Herr Bratuž den Grafen Danile spielen.

+ Gastspiel der Frau Anica und des Herrn Andre Mitrovič. Anfang Feber, wahr scheinlich am 3. oder 4., werden die beiden Künstler das letzte Mal in der „Kofe von Stambul“ gastieren, worauf wir das Publikum schon heute aufmerksam machen.

### Das wandernde Haus oder der hartnäckige Mieter.

—ap— Pariz, 22. Jänner.

In der vornehmen rue du Faubourg St. Honoré wiederholt sich die ergötzliche Geschichte des Müllers von Sans-Souci — vielleicht mit etwas weniger Sicherheit für den Müller. Ein großes, altes Gebäude ist soweit niedergedrückt und soll einem prunkvollen, modernen „Palace“ Platz machen. Aber der Eigentümer hatte sicherlich die Rechnung ohne den Wirt gemacht, und der Wirt ist in diesem Falle ein Dekorateur namens Auvernet, der eine kleine Wohnung im ersten Stock inne hat. Gemäß dem Zwangsgesetz über die Mieten, das eben zum sechsundzwanzigsten Male von der Kammer neu aufgewärmt wurde, kann ein Mieter, der „de bonne foi“ ist, d. h. im guten Glauben handelt, unter keinen Umständen auf die Straße gesetzt werden. Der Dekorateur Auvernet bestand auf diesem seinem guten Recht und wies sowohl Entschädigungssummen wie Ersatzwohnung verächtlich ab, das Wort des alten Marschalls wiederholend: „J'y suis, j'y reste!“

Und was geschah nun? — Der Eigentümer rühte mit einem Bataillon Arbeiter heran, ein Stockwerk nach dem andern verschwand, aber an der Wohnung des Dekorateurs Auvernet mußte Halt gemacht werden. So begann man nun die Zerstörungsarbeit von unten, die Grundmauern wurden niedergelegt, und das „Apartment“ auf dem ersten Stock wäre natürlich zusammengebrochen, wenn es nicht die Arbeiter durch Balken und Pfähle kunstgerecht gestützt hätten. Seit Wochen nun schwebt der Dekorateur Auvernet mit seiner Behausung buchstäblich in der Luft, und bei dem letzten Sturm muß er Todesängste ausgestanden haben. In der letzten Tagen haben sich die Arbeiter veranlaßt gesehen, die Wohnung um etliche Meter zu verrücken: und dies ist die Ursache, warum jetzt der Dekorateur Auvernet gegen den Eigentümer Klage erhebt; er habe sein Apartment an einem bestimmten Platz gemietet und protestiere dagegen, einige Meter weiter gehen zu müssen. Max ist in Paris recht gespannt, welches Urteil der Richter in einer solch verzwickten Angelegenheit fällen wird.

### Amerika und Europa.

Washington, 26. Jänner. (Dolff). Bei der Abstimmung über den ersten der amerikanischen Vorbehalte für den Beitritt zum Weltgerichtshof wurden im Senate 89 Stimmen für den Antrag abgegeben, der be-

sagt, daß die Vereinigten Staaten keinerlei rechtliche Bindung gegenüber dem Völkerbunde anerkennen. Eine Stimme war dagegen abgegeben worden. Nach Annahme mehrerer weiterer Vorbehalte stimmte der Senat schließlich der Festhaltung zu, daß der Beitritt zum Weltgerichtshof nicht so aus-

gelegt werden dürfe, als bedeute er die Ablehnung der Vereinigten Staaten von ihrer traditionellen Politik gegen die Teilnahme an Bündnissen oder Aufgabe der traditionellen Haltung Amerikas in rein amerikanischen Fragen.

v. Feuerwehrball. Die Freiwillige Feuerwehr in Radwanje veranstaltet am 2. Februar im Gasthause der Frau Barbara P o b n i g in Spodnje Radwanje einen Feuerwehrball mit verschiedenen Belustigungen, wozu alle Gönner des Vereines freundlichst eingeladen werden. Das Wehrkommando. N 284

## Kleiner Anzeiger.

**Insereiten-Akademie für die Sonntagsnummer Freitag bis 18 Uhr. Samstags können nur größere Inserate in dringenden Fällen bis 9 Uhr Aufnahme finden in keinem Falle können an diesem Tage Inserate für den „Kleinen Anzeiger“ aufgenommen werden. Später einlaufende Inserate werden nicht berücksichtigt.**

### Verstärkendes

**Schreibmaschinen** führender Weltmarken wie „Underwood“, „Smith & Bros“, „Continental“, „Hemington“, „Adler“ und fabriksneu und gebraucht, stets erhältlich bei der Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7 Telefon 100. 290

**Legitimieren** — ermäß. Preise. Photo-Atelier Japeli M., Aleksandrova 25/3, Trgovski dom. 11234

## „VARTA“

Anoden - Batterien vermeiden Störungen bei Radio-Empfang. 332

**Auf gute Kost** werden mehrere Fräulein oder Herren vom 1. Februar ab angenommen. Adr. in der Bern. 805

**Sofort beziehbar Häuser.** Ankauf und Verkauf, Stadt und Umgebung, vermitt. Wohnungsbehörde „Marfan“. 820

**Darlehen gesucht,** 100.000 Dinar von privater Seite, gegen bürgerliche Pfand, bei Sicherstellung. Gefl. Anträge unter „Darlehen“ an die Bern. 770

**Mehrere 100.000 Dinar** werden in größeren Beträgen ausgeliehen. Sicherstellung auf die Gehalts der Realitäten mit vier- bis dreifachem Werte. Angebote an die Bern. des Blattes unter Zahl „778“. Dasselbe erlegt auch die Adresse jener Person, welche weitere Aufklärungen erteilt. Discretion garantiert. 778

### Realitäten

**Outgehende Greiseret** wird krankheitshalber sofort verpachtet. Anfr. Bern. 762

## Bilanzausarbeitung

und Buchhaltungs-Revision übernimmt langjähriger Fachmann zu günstigen Bedingungen. Speziell der Holzbranche. Gefällige Anträge unter „Zuverlässig“ an die Verwaltung des Blattes, 641

### Maribor-Graz.

Schöne Villa, beziehb., Garten, Din. 165.000. Stadthohes Haus, Geschäftstage, 100.000 Din.

**Bauernbesitz,** halbe Stunde von Ortschaft, 16.000 Din. **Geschäftshaus** mit Soda- und Brauereierzeugung usw., gegen Haus oder Besitz Jugoslawien.

Mehrere Besitz, Stadtnähe, Gasthäuser, großes Zimmer, leer, zu vermieten. 823

Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gosposka ulica 28.

### Zu kaufen gesucht

**Komplette Molkerei** zu kaufen gesucht. Anträge unter „Prima Kuh“ an die Bern. 761

**Gut erhaltener großer Teppich** und antike Kästen zu kaufen gesucht. Adr. Bern. 816

### Zu verkaufen

**Photographische Kammer,** gut erhalten, „Jca“, 9x12, preisw. zu verkaufen. Anfr. Wilbenrajerjeva ul. 8/3, Bern. 763

**Tafelkäse** per Kilogramm 4-5 Dinar sind zu haben bei Eredenset, Pobrezje, Nabrezna ul. 2. 791

**Petroleumosen** um 100 Din. zu verkaufen. Cantarjeva ul. 18/2, rechts. 827

**Singer - Nähmaschine** sehr billig zu verkaufen. Trzaska cesta 3. 507

**Geschäftseinrichtung** und Wertgegenstände sofort zu verkaufen. Gosposka ul. 4/2. 817

**Langenscheidts Unterrichtsbriefe** in allen Sprachen, neu und antiquarisch, in Buchhandlung Scheidbach, Gosposka ul. 28. 822

**Photographischer Apparat,** 10x15, Klappkamera mit Doppelanastigmat Leitmeier Shtar F : 4.5, fast neu, um Din. 1900 zu verkaufen oder gegen lichtstarke Kamera, Format 9x6 einzutauschen. Anfragen Aleksandrova cesta 35, Part. links. 821

**Billiges Maskenstüm** und ein Abendkleid zu verkaufen. Zu besichtigen von 17-19 Uhr. Wilbenrajerjeva ul. 6, Part. 824

### Zu mieten gesucht

**50g Dinar** für 2 leere Zimmer, Küche und Zugehör, zahlte ältere, solide Partei, ohne Wohnungsamt, ab Frühjahr od. Sommer. Adressen erbeten an die Verwaltung „Stadtgebiet“. 815

### Zu vermieten

**Schönes zentral gelegenes** Zimmer zu vermieten, ev. mit Verpflegung. Anfr. Bern. 819

**Möbliertes Zimmer** in Parkviertel an Herrn zu vermieten. Adr. Bern. 825

**Einfaches Kabinett** mit Kost zu vermieten. Marijina u. 10, Parterre rechts. 810

**Schönes reines, möbliertes** oder leeres Zimmer mit elektr. Licht an bessere Person zu vermieten. Stritarjeva ul. 9/1, Tür 4. 800

## Künstlerabend

**Velika kavarna**  
Freitag  
29.

## Velika kavarna

**Künstlerabend**  
12071

## Velika kavarna

**Künstlerabend**  
12071

€ 2286/24  
31

## Versteigerungsbediff.

Am 8. März 1926 um 11 Uhr vormittags findet beim unterfertigten Gerichte Zimmer Nr. 27 die Versteigerung der Liegenschaften Grundbuch Krčevina C Nr. 127 statt.

**Wert des Zugehört 231.459 Din. 13 B.**  
**Mindestangebot 154.306 Din. 10 B.**

Rechte, die eine Versteigerung nicht zulassen würden, sind beim Gerichte spätestens bis zum Beginn der Versteigerung geltend zu machen, da sie später zum Schaden des Versteigers, der im guten Glauben gehandelt hat, nicht in Betracht gezogen werden können.

Die näheren Bedingungen sind an der Ankündigungstafel des Gerichtes ersichtlich.

**Bezirksgericht in Maribor, Abteilung IV.,**  
am 19. Jänner 1926. 813

## Divjak & Gustinčič

MECHANISCHE WERKSTÄTTE

MARIBOR, TATTENBACHOVA ULICA 14

Übernahme sämtlicher Fahrrad- und Motorradreparaturen.

Sämtliche feinmechanische Arbeiten, wie Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Gramophone, Textilmaschinen und Zählwerke etc. werden durch einen Spezialisten durchgeführt.

Besuch auch ins Haus. 3382 Karte genügt.

**Verkaufslokal: Glavni trg 17**

Leeres Zimmer zu vermieten. Koroska cesta 19/1, Tür 4. 804

Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. Anfragen erbeten unter „Ohne Wohnungsamt“ an die Bern. 806

### Stellengesuche

**Verlässlicher Chauffeur** (Mäschinenschlosser), verheiratet, sucht Kosten mit Wohnung. Anfragen: Grafsnig, Loža ul. 2/1. 818

### Offene Stellen

**Kontoristin,** perfekt slowenisch u. deutsch, event. auch Anfängerin, wird von hiesigem Unternehmen sofort gesucht. Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche unter „Tüchtig“ an die Bern. 812

## NEUHEIT!

**6 Liliput-Bilder**  
**30 Dinar**  
C. Th. Meyr, Maribor  
Gosposka ulica 39. 388

**Die Gastwirte-Genossenschaft für die Stadt Maribor** gibt gemindert Nachricht von dem Ableben ihres geschätzten Mitgliedes, des Herrn **Anton Koštomaj**  
Die Bestattung erfolgt am 28. Jänner um 15 Uhr vom Trauerhause Predna ul. 5.  
Die P. T. Mitglieder werden ersucht, durch Beteiligung dem Verbliebenen die letzte Ehre zu erweisen.  
Maribor, 27. Jänner 1926.  
K. Zauderl m. p. A. Spatzok m. p.  
Obmannstellv. Schriftführer.  
828

## Reisender

der Textilbranche, der in Slowenien, Zagorje und Medjimurje am eingeführt ist, wird von größerer Zagreber Firma am 1. Februar gesucht. Angebote unter „S. 3. 402“ an Jugoslovensko Rudolf Mosse d. d., Zagreb, Sajeva 1. 829

## Verkaufe

mein gutgehendes Geschäft in günstiger Lage Maribors mit großem Kundenstock bei 30-40% Kapitalverzinsung, wegen Domiziländerung. — Nur ernste Reflektanten schreiben unter „Erbeantritt“ an die Verwaltung des Blattes. 746

## MARBURGER KREDITANSTALT

r. g. m. b. H.

## Einladung

zur

## Hauptversammlung

für das 62. Geschäftsjahr, welche **Montag, den 1. Februar 1926** um 20 Uhr im Hofsalon des Hotels „**Stara pivarna**“ (Alte Bierquelle) abgehalten wird.

### Tagesordnung:

- Gegenstand: 1. Verlesung des Protokolles der letzten Hauptversammlung. 2. Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1925 und Berichterstattung. 3. Bericht des Aufsichtsrates. 4. Anträge über die Verwendung des Gewinnes. 5. Neuwahlen für den Vorstand und Aufsichtsrat. 6. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden. 7. Allfälliges.

Wir laden hiezu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme ein und ersuchen um pünktliches Erscheinen. 814

Für den Aufsichtsrat: **Gustav Bernhard**, Vorsitzender. Für den Vorstand: **J. F. Peyer**, Direktor.